



**Pressemitteilung** zur geplanten Preiserhöhung des  
Deutschlandtickets

**26.09.24**

Wöhlertstraße 19  
D-10115 Berlin

t. +49 (0) 30 27874095  
f. +49 (0) 30 27874096  
m. info@fzs.de

**Vorstand**

Fay Uhlmann,  
Sascha Wellmann,  
Niklas Röpke,  
Katrin Greiner

Auf der Verkehrsminister-Sondersitzung wurde beschlossen, den Preis des Deutschlands-Tickets ab 2025 von 49 EUR auf 58 EUR angehoben. Diese Erhöhung bedeutet für zahlreiche Semestertickets, die an das Deutschlandticket gekoppelt sind, ebenfalls eine Erhöhung auf 34,80 EUR im Monat, die zumeist nach den Vertragsbedingungen ab dem Sommersemester 2025 greifen wird.

Die Vorständin des freien Zusammenschluss von student\*innenschaften Lisa Iden bezieht Stellung:

*"Es muss sichergestellt sein, dass Mobilität für alle bezahlbar ist und bleibt. Bereits der momentane Preis des deutschlandweiten Semestertickets von monatlich 29,40 EUR ist für viele Studierende nicht tragbar. Der Anstieg um rund 18 Prozent bläht die Semestergebühren zum Semesterstart im Sommer 2025 nochmal stark auf und stellt Studierende vor neue finanzielle Herausforderungen.*

*Die Erhöhung des Deutschlandticketpreises bleibt womöglich nicht die letzte. Wir fordern ein selbstständig verhandeltes deutschlandweites Semesterticket und einen Sozialtarif für das Deutschlandticket."*

**Hintergrund:**

Viele Studierendenschaften haben ihre bisherigen Semestertickets gekündigt, weil das verhältnismäßig günstige Deutschlandticket die Rechtmäßigkeit deren verpflichtenden Bezugs infrage gestellt hat. Stattdessen wurden an das Deutschlandticket gekoppelte Verträge geschlossen, die mit 60% des Preises dynamisiert sind.

Die Semestertickets als Vollsolidarmodelle sind bzw. waren keine Zuschussgeschäfte, sondern für Studierendenschaften und Verkehrsunternehmen vorteilhafte Verträge.